

Die Jugendbrigaden gehen voran in der Aktion „Grünes Licht für die 3. Schicht“

Mit ihrer Initiative „Grünes Licht für die 3. Schicht“ hat die Arbeiterjugend des Bezirkes Magdeburg ein Beispiel für die gesamte FDJ und die Arbeiterjugend in unserem Land gegeben. Junge Genossen spielen dabei eine vorbildliche Rolle. Der Kongreß der Arbeiterjugend der DDR beschloß im Juni, bis zum Jahresende 30 000 junge Werktätige für die Mehrschichtarbeit zu gewinnen. Allein aus dem Bezirk Magdeburg wollen noch weitere 3000 Jugendliche das Signal für die Schichtarbeit auf Grün stellen. Der Erfahrungsaustausch über die umfassende Nutzung der durchgängigen Schichtarbeit zur effektiven Auslastung der Maschinen und Anlagen ist überall im Gange, viele Reserven sind noch zu erschließen. Hier die Wortmeldung eines APO-Sekretärs, Mitglied einer Jugendbrigade aus dem Bezirk Magdeburg, die bereits längere Zeit im durchgängigen Schichtsystem arbeitet.

+

Unsere Jugendbrigade „Friedrich Wühler“ im VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“ Bernburg/Staßfurt, Betriebsteil Staßfurt, besteht seit 1979. Seit dieser Zeit arbeiten wir ständig in 4 Schichten, also rund um die Uhr, an allen Tagen des Jahres. Unser Werk, in dem vor 100 Jahren die Sodaproduktion aufgedommen wurde, ist Alleinersteller von Schwesoda und Natron. Beide Erzeugnisse sind wegen ihrer Spitzenqualität Exportschlager. Unsere Jugendbrigade im Bereich TKO hat dabei eine große Verantwortung, hilft sie doch durch ihre ständigen Qualitätskontrollen, daß nur solche Produkte das Werk verlassen, bei denen die Qualität stimmt.

Als Kollektiv eines Betriebes mit dem Ehrennamen Karl Marx sind für uns gerade im Karl-Marx-Jahr Bestleistungen an jedem Tag, in jedem Monat Ehrensache, besondere Verpflichtung für die Kommunisten.

In unserer Brigade arbeiten 7 Mitglieder der Partei. Das Klima im Kollektiv wird durch ihr Auftreten bestimmt. Anlässlich von aktuell-politischen Höhepunkten werden „Rote Treffs“ organisiert. Regelmäßig werden Wandzeitungen zu aktuell-politischen Themen gestaltet. In diesem Jahr wurde der Titel „Brigade der DSF“ erfolgreich verteidigt. Am Parteilehrjahr nehmen alle Brigademitglieder teil. Alle gesellschaftlichen Veranstaltungen werden zum Schichtwechsel oder an Sonnabenden durchgeführt. Wer frei hat, kommt dazu in den Betrieb. Unser Signal steht schon lange auf Grün für die rolende Schicht, und es ist gut, daß uns auf diesem Weg viele Jugendbrigaden folgen.

Ein Jugendobjekt der FDJ-Gruppe

Wir nehmen exakte Qualitätskontrollen aller zum Versand kommenden Waggons vor, um Reklamationen seitens der Abnehmer zu vermeiden. Das ist ein Jugendobjekt unserer FDJ-Gruppe. Wir führen gründliche Analysen durch, um qualitätsbeeinflussende negative Faktoren zu beseitigen. Das hat Einfluß auf den Absatz. Wir sichern damit, daß unsere Kunden im In- und Ausland die vereinbarten Mengen vertragsgerecht erhalten.

Manch einer denkt vielleicht, daß Qualitätsprüfer nichts mit dem Produktionsprozeß zu tun haben.

Leserbriefe

marxistisch-leninistische Theorie und konkrete Praxis besser zu verbinden. Thema für das Kolloquium 1984 ist „Die Leninschen Normen des Parteilebens und ihre Verwirklichung in unserer Parteiorganisation“. Mit ihm soll durch Verbindung der bisherigen guten Erfahrungen mit den diesjährigen Schlußfolgerungen eine noch größere Wirksamkeit der Genossen erreicht werden, die unsere Kreisschule und die Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus absolvieren.

Dr. Inge Retzke

Leiter

der Kreisschule des Marxismus-Leninismus
der Kreisleitung Potsdam der SED

Jetzt wieder auf der Höhe der Aufgaben

Unser Jugendkollektiv „Geschwister Scholl“ im Stammbetrieb des Kombinars für Medizin- und Labortechnik in Leipzig war in den letzten Jahren, wie Jugendliche so sagen, etwas vom Fenster weg. Die Hauptursache war eine ungenügende politisch-ideologische Arbeit in der Parteigruppe, in der FDJ-Gruppe und auch durch die staatlichen Leiter.

1981 begannen die Genossen nach kritischen Auseinandersetzungen auf einer einheitlichen Basis gemeinsam mit der Gewerkschaft, der FDJ und

dem Bereichsleiter zielstrebig zu arbeiten. Das Kollektiv übernahm MMM-Aufgaben, die FDJ-Arbeit ging wieder voran, die Auseinandersetzungen im Kollektiv in Fragen der Arbeitsdisziplin, Qualitätsarbeit, Ordnung und Sicherheit wurden offener und kritischer. Das Leistungsvermögen stieg. Unser MMM-Objekt Universaltransportwagen führte zu wesentlichen Arbeiterleichterungen, zur Verhinderung von Transportschäden, die früher an der Tagesordnung waren, zu effektiveren Transport- und Lagerpro-